



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Annotationes des hoech-||geleerten vnd Christlichen  
doctoers Hiero-||nymi Emßers saeligen, vber Luthers new  
Testa-||ment**

**Emser, Hieronymus**

**Coellen, 1528**

**VD16 E 1091**

Ausz den geschichten vnd handlungen der Apostel.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35734**

# **Aufs den geschichten vnd** handlungen der Apostel.

## **Vorred.**



**L**eych wie ich in den obgenantem vier Euangeligen nicht alle/ sond' allem etzliche stell angetzeygt/ dar yn **Lutther** an vill orten dem **Text** abgebrochen/ an vilen was fromb des tzugethan / vnd zum offtern mall gar vor kert vñ gefelscht bat/ Also gedenck ich im bye auch tzu thon yn disen gegenwertigē buch/ dz do sagt vō dē handlungē d' **Apostel** nach **Chri stus** bym̄elfart/ welches **Lucas** beschrybē vñ aldo angehabē/ do er sein **Euangelion** beschlo sen bat.

**Das** aber **Lutther** sagt es sey d' ander teyll von dem **Euangelio Luce**/ weiß ich nicht mer dan ein **Euāgelion** dz **Lucas** geschriben/ vñ ist dis buch kein **Euāgelion**. Sonder ein historia od' legend/ wie es den liebē **Aposteln** ergangē ist/ in vñ noch d' bym̄elfart **Christi**/ vñ fahet an von dē achtzehendē **Jar** des keyfers **Tiberiū**/ vñ volget also bis in dz vierd iar **Aeronis**/ das sein vngeferlich .xxviiij. iar auct. **Beda sup illud canticorum**. **Soror nostra adhuc parua est.**



**Aus dem ersten Capitel.**

**I**n dem ersten paragr. diß Capitel / do vnser text hat. **E**t conuescens precepit eis ab Hierosolymis ne discederent, &c. **D**olmatschet **L**uter / vnd als er sie vorsamlet het / befall er yhn das sie nicht von Hierusalem wichen. **A**ber vnser text in allen exemplarien die ich yhe gesehe hab / sagt nicht / vn̄ als er sie versamlet het / sonder vn̄ als er mit yn aß od gessen het / befall er ynen, &c. vn̄ also lihet ouch **J**eronym<sup>o</sup> ad **M**elchiam vnd **B**eda in hoc loco / wie wol nicht vil dar an gelegen / es heiß conuescens od congregans / vnd d̄ red nit̄ werd ist das sich dye gelerten / so lang darumb getzenckt haben.

**I**n dem and̄n paragra. do vnser text sagt. **N**on est vestrum nosse tempora vel momenta mit wichen ouch stymmet d̄ kriechische text / tr̄asferiret **L**uther. **E**s gepurt euch nicht tzu wyssen tzeit vnd tage. **D**a fur ich gesetzt hette / tzeit vn̄ weile. **D**an momentū heist nit̄ ein gantzē tage, sond̄ eyn kleine weyl / als vn̄geferlichē eyn ougenplick.

**Aus dem andern Capitel.**

**A**us dē ersten paragr. diß cap. do in vnserm text stehet. **E**t ceperunt loqui / dz ist sie fingē an zu redē. **D**olmatschet **L**uter vn̄ sie fingen an zu predigē / wolches er fulleicht darumb also ge



te wtscht hat / dz er das predigamt gern yeder  
man frey machen / wolt gleich wie vnd dē Pic  
karten auch die handwercks lewth predigen.

Aber mit vnſm text concordirt auch der krie  
chisch yn wolchem stehet *λάλα* qđ est loqui,  
z nō predicare / auß woelchē abermaln erschei  
net / das **Luther** yendert ein **Hussische Bibel**  
vor yhm gehabt / dar auß er seyn testamēt ver

**A** Es stehet auch in vnſm text (te wtscht hat  
nit. Sie fiengē antzuredē mit andn tzungē, wie

**Luter** trāssert hat. Sond varijs dz ist mit mā  
cherley tzingen. **Dicēte Beda** qđ vnitatē lin  
**Beda:**

guarū quam superbia **Babylonis** disperserat,  
humilitas ecclesie recollegit. Spūaliter etiam  
varietates linguarū, varietatem scāt charisma  
tū, z gratiarū de quibus. i. **Cori. xij. Ephe. iij.** **Paul.**

**B** In dem andn paragra. do **Luther** dolmat  
schet / die andn aber hatten yren spot vnd spra  
chen / sie sind vol siehs weins. Sagt weder der  
kriechisch noch vnſ text / von weyn / sond von  
most. **Aber Luter** hat fülleicht gedacht / wye  
man most vmb pfingsten habē solt so yn weyn  
noch nicht reyff / wo er aber **Pliniū** gelesen /  
bet / er gefundē das mā weyn yn most macht /  
nicht allein auß dē weintraubē. Sondn auch  
auß datteln / vnd andn edeln fruchten / die yn  
den orientischen landen tzeitlich reyff werden  
vnd die lewth truncken machen.

**A** In dem letzten paragra. also geschreyben ste **L**



## Aus den Schichten.

bet/sie blieben aber bestendig in d̄ Apostel les  
re/volget hernach et cōmunicatiōe fractionis  
panis/das ist in der gemeynschafft vnd brech  
ung des brots **T**eylet oder vnder schidiget **L**  
u<sup>th</sup>er die wort per copulam et/vñ dolmatschet  
yn d̄ gemeinschafft vñ im brot brechen/damyt  
er fülleicht dise wort gern zyhen wolt auff dye  
zweyerlei gestalt/vñ durch die gemeynschafft  
den kelch/vñ durch das brot die hostien ausle  
gen. Aber vnser bewerter text hat hie kein tei  
lūg/vnd sagt von keinē kelch/sonder alleyn vō  
der gemeynschafft d̄ brechung des brotes we  
ouch hie nyden am.xx.capitel geschribē stebet.

**B**eda.

**Q**ua autem Sabbati cum conuenissemus ad  
frangendū panē. vbi **B**eda ad frangendū pa  
nē (inquit) id est, ad mysteria celebranda. Cum  
quo conueniunt plurimi doctores catholici/ q̄  
hoc loco contra **H**ussitica vsi sunt heresim.

**D**

**A**m end diß paragra. do geschriben stebet/  
sie namē die speyse mit freundē/vñ einfeltigkeit  
des hertzens / volget yn vnserms text hernach  
**C**ollaudantes deū/vñ lobtē got/wolches **L**  
u<sup>th</sup>er in d̄ feder gelassen. So vns doch aus dysen  
wortē ein schone leber gegebē / so oft wir dye  
sweiß nenē/ dz wir got lobē vñ dancken sollē.

## Aus dem dritten Capitel.

**E**

**I**n dem orsten paragra. dis capitels stym  
men der **L**atēynisch vñ d̄ **K**riechysch text vber



ein/vnd sagen/ wie Petrus vnd Joannes mit  
 eyinander hinauff gingen/ yn tempel ad hora  
 orationis nonam/ das ist tzu der neundē stund  
 des gebets/ wolches eine ist aus den syben dye  
 man nennet horas canonicas. Dye weil aber  
Lutther nichtzit von dem selben gebet d̄ syben  
 getzeyt helt/ dolmatschet er sie nicht dye beth-  
 stund/ od̄ die stund des gebets/ sond̄ spricht sch-  
 lechtlich/ sie gingē hinauff vmb die neundē stund  
 tzu beten. D̄; aber die gemelte sibē betstundē/  
 die wir ytzō nennē horas canonicas/ ouch bei  
 den altē Judē vñ Heydē in vbung gewest/ vñ  
 die götsforchtigē/ yn den selbē stundē zu beten  
 gepflegt/ hab ich ouch in meynen bedingūg an  
 getzeigt. So hab wir des ein getzeugnis hienny  
 dyn/ Aldo Petrus aber betet zu d̄ neundē stund/  
 vñ Cornelius zu d̄ vi. infra cap. r.

In dem drittē Paragra. dolmatschet Lut-  
 ther/ was sebet yr auff vns/ als hetten wir/ di  
 sen wandern gemacht/ durch vnser eygē kraft  
 od̄ verdinst/ aber vn̄ text sagt nicht auß vn̄m  
 verdinst. Sond̄ quasi ex nostra virtute ⁊ pote-  
 state/ das ist aus vnser krafft od̄ macht. war  
 umb hat dan Lutt. gesetzt aus vnserm v̄dinst.  
 ich rath/ darumb das er von vn̄sem verdinst  
 nichtzit helt/ vñ sagt das vn̄ werck nicht ver-  
 dinstlich sein bey Got/ wolches ych in meynē  
 buechlin wid̄ dē falsch genatē Ecclesiastē vnd  
 oben in d̄ vorred gnugsam vorantwort hab.

Dō dē  
sybē ge *lio*  
zeyten.

More/  
canoni-  
ce.

**A**



**Aus dem vierden Capitel**

**W** **I**n dē ersten paragra. diß capitels / do **Lut.** dolmatschet vnd ward die tzal der menner bei funffttausent / hat vnser bewerter text nicht numerus virorū sond̄ eorū / zu de wtsch / vñ ward yren an der zal funffttausent. **D**an nicht allein menner / sond̄ ouch vil weyber glewbig worden / wy wy: ouch hienyden lesen am funfftten capitel / vnd **Paulus** d̄halbē brieff außbracht / wo er menner oder weyber funde vnser̄s gloubens / das er die gefencklich annhemē mochte.

**I**n dē sechsten para. d̄ do an **Infra. ca. ix.** sabet in d̄ warheit sie haben sich versamelt, vñ get ym text in ciuitate ista / das ist in dyser stadt (das was zu Jerusalem do sie **Christi** gecreuziget hettē) woelches **Luter** außgelassen hat.

**I**n dem gemelten paragra. do **Luter** am endtewtschet vnd sie redten das wort **Gottes** mit freydikeit / stehet wed̄ in dem kriecheischē noch in vn̄m̄ text mit freydikeit / sonder eum fiducia / dz ist mit vertrauen / das sie tzu **Got** hettē. **A**ber **Luther** dolmatschet diß wortlin allenthalben fur freydikeit, damit er sein freydigē mit drotzē vñ hochē damit vermenteln moeg.

**Aus dem. v. Capittel.**

**I**n dem achten paragra. do **Luther** dolmatschet yn den tagen d̄ schatzung / sagt weder der



krychisch noch der lateynisch text / yn den tagē  
der schatzung / sund in den tagē der bekentniß /  
daryn yed sein namen ansagen vnd auff tzeichē  
lassen must / wie ich oben yn dem andern **Capitel**  
**Auce** weyter dauon geschryben hab.

**A** Am end diß capitels / do **Luth.** dolmatschet  
vnd sie boeretē nicht auff alle tag ym tēpel vnd  
yn allen bewsern tzu lerē vnd zu predigē. Sagt  
vns bewerter text nicht in allen bewsern / son-  
der circa domus / das ist bey den bewsern / wie  
ich in **Italia** zu **ferraria** vñ andn steden / gese-  
hen das dy gelerten vor den bewsern sassen vñ  
disputirten. **Aber Luther** vnd seyne anhangen  
den wyneckel prediger dringen sich gern yn der  
lewth bewser / **Damit** sie dē iungen frewlein  
den glauben recht eyngyssen konnen / darumb  
so dolmatschet er yn vñ nicht bei den bewsern.

ij. Ti. 3.  
**Qui pe-**  
**netrant**  
**domos**

...le  
no

**Aus dem vi. Capitel.**

**B** In dem andern parag. dyß capi. do **Luther**  
setzt **Stephanus** aber vol glaubens vñ kreffit /  
Sagen beide text der kriechisch vnd der latey-  
nisch / **Stephanus** autem plenus gratia ⁊ for-  
titudine / das ist vol gnaden vnd kreffit. **Luther**  
hat aber fur die gnad den gloubē gesetzt. damit  
er seyn meynung bekrefftigen moeg / dz allein  
der bloffe gloub alle ting aufricht.

**Aus dem vii. Capitel.**

**C** In dem andern parag. do **Luther** dolmat



## Aus den geschichten

schet/vñ sie werden yhn dienstbar machen, vnd  
vbel handeln vierhondt vnd dreissig iar / sagen  
d̄ kriechisch vnd lateinisch text alle beide allein  
von vier hondt iaren nit allein by sonder ouch  
**Gen. am. xv. capi. auß** woelchen d̄ heilige **Ste**  
**phanus** dike wort vrsprunglich erhollt hatt.  
**Derhalben Luther** wan er noch so ein grosser  
**Theologus** wer / so hat er doch hie mercklich  
geyret / vnd sich betriegen lassen das **Exo. xij.**  
vnd ad **Galathas. 3.** genent werden vier hundert  
vnd dreissig iar. **Es** solt aber der hochgeler  
te man / der alle ding wissen wil / ouch gewust  
od̄ gedacht haben das es ein and̄ rechnung ist /  
dauon **Stephanus** hie redt / vnd yn **Genesiste**  
het / dan das so yn **Exodo** vnd ad **Galatas** ge  
lesen wirt / wie der heiligh **Augustinus** super  
**Exodum** questione. **xlviij.** antzeigt vnd ym **Be**  
**da** diß ort nachuolget / dann wo **Luther** das  
recht bedacht / wurd er vngetzweyffelt denn  
text hie vnuerruckt bleyben lassen haben

- D** **In** dem vierden paragra. do d̄ kriechischvñ  
vñf text setzen. **Et nō inueniebāt cibos patres**  
**nostri** / vertewschet **Luther** auff gut schmolt  
lisch / vñ vñf veter funde nicht futterung / gleich  
als weren sie pferd od̄ ochsen / vnd nicht mens  
**E** **Am** end diß gemeltē parag. (schē gewesen  
do **Luther** dolmatschet von den kind̄ **Memor**  
zu **Sichem** / hat vñf text von den kyndern **Me**  
**mor** des sons **Sichem** / quod **Beda** saluare vo



lens / fieri potuit (inquit vt idem Memoz 7 patrem 7 filium nomine haberet / vt etiam noster textus verus maneat.

**A** Auf dem Propbeten Amos so hie allegirt wirt vnd Luther textschet / ich wil euch verwerffen ybensit Babylonien. Sagt vns text nicht ybensit / sond in Babylonien / welches auch d beilig Hierony. in explanatiōibus sup Amos propheta beuestiget vnd Lucā hie entschuldiget / dz er mehr den syñ dā die wort des pphetē erholet hab / d do spricht / ich wil euch verwerffen yensyd Damascū in Babylonien

**B** In dem letzten paragra. do Luther sagt / vñ als bald das geschach entschlieff er / volget in vns text in domino / das ist in dem Herren / woelches Luther in der feder gelassen.

### Als dem viij. Capitel

**C** In dem oersten paragra. do vns vnd d kriegschisch text sprechē / Saulus aūt venastabat ecclesia vortentschet Luther. Saulus aber verstoeret die gemein / woelches gar ein weitloefftig wort ist / dan Saulus thet nicht wydder die gemein zu Jerusalem / sond allein wydd die samlūg d glewbigē / die durch dz wortlin ecclesia bedewt / vnd dē offen brauch nach nicht ein gemein / sond die Christlich kirch vortentschet wirt / woelches Luter als ein feynd d kyrchē / die er ouch nicht nennen mag / allenthalb eyn



**Aus den geschichten**  
gemeyn verdolmetschet. **Got** geb es reym  
sich oder nicht.

**Aus dem. ix. Capitel.**

**I**n dem vierden paragra. do **Luter** dolmat  
schet / diser ist mir eyn außerwoelet rustzeug /  
hat vnser text nicht ein außerwoelet rustzeug /  
sond ei außerwoelet faß, wolches ouch mit dē  
kriechischē vber ein kōmet, vbi non organū sed  
σκυός. i. vas legitur, vnde σκευάριον vasculuz,

**Aus dem. xii. capittel.**

**I**n dē vierdē parag. do **Luter** dolmatschet /  
dz volck aber rieff tzu / das ist eyn stym **Gotes**  
vnd nicht eynes menschen / sagt vnß bewerteter  
text / hie nicht von d stym **Herodis** / sond von  
den stymnē des volcks latine sic, **Populus autē**  
acclamabat dei voces ⁊ non hoīs. Das also zu  
vorstehen ist / das / dz volck **Herodē** anruufft /  
als ein **Got** vñ nicht als ein menschē / wolches  
**Euseb. in hist. Eccle.** klerlich antzeigt also spe  
chende. **Ulico adulantis vulgi cōcrepāt voces,**  
honorē sonantes, sed exitiū conferentes, ⁊ hinc  
atq; hinc caueis conclamantib⁹ de⁹ appellatur,

**I**n dē letztē parag. do **Luter** dolmatschet  
sie antwortē die handreichūg / stehet wed in dē  
kriechischē noch in vnßm text, ⁊ reddebāt mini  
steria. **S; expleto ministerio** / dz ist / so sie ybren  
dinst volendet betten. **Dō** wolchem dienst obē



ym eylfften capitel gesagt / wie dise tzywen namlich **Paulus** vñ **Barnabas** ein gätz iar zu **Antiochia** gelertvñ geprediget habē. **Nec** me fugit ministeriū, aliqn etiā subsidiū siue collectaz dici, vt. ij. **Cor. ix.** **Itē. i. Cor. xvi.** 7 **Ro. xv.** **Hic** tñ nō p collecta s̄ p officio accipit. vt sup. ca. i. vbi d̄ de **Matthia**, vt accipiat sortē ministerij b°. **Et. ij. Cor. vi.** vt nō vituperet ministeriū nr̄m.

## **Aus dem .xiiij. Capitel**

**A** Merriſch vnd vngeſchickt ding gibt **Luter** die fur / vber dz wortlin **Bariehu** / dz er sagt es sei so vil d̄ son **Gottes** / vnd d̄ nam **Tetragramaton** / wolchesvō not wegē falſch sein muſ / dan wie ſolt iehu d̄ son **Gottes** heißen / woelchē **Paulus** nennet ein son des teuffels. **Duch** so iſt dz tetragramatō **αυενφωυητδϰ. i.** ineffabile vnaussprechlich / vñ wirt darzu mit and̄n buchſtaben geſchryben an wolches dat die **Jude** nicht iehu ſond̄ **Adonai** gebrauchen. **Ad** hec qd faceret ibi bar qd filium ſcat cū tetragramaton nō ſolū filium in diuinis ſed ipſam totā eſſentiā diuinam ſignificet 7 verisimilius igitur eſt, dictū eſſe hūc bar iehu a iehu rege **Israel**, de quo legit. **iiij. Regū. ix.** 7 **Oſee. i.** **Aut** forte dict⁹ eſt a iehu propheta filio **Anani. i. Para. xix.**

**I**n dem vierden paragra. laſt **Lutther** aber vnſn bewerten text fallen / vnd bringt eyn and̄ meynung auff die han / damit aber die war



## Aus den Schichten

beit desser bas an tag kommen mog wil ich ordentlich vnsern text vnd darnach Luthers wortt furstellen.

### Unser Text.

**U**nd bei viertzig iaren duldet er yr weis yn d'wusten / vnd vertilcket syben volcker in dem land Chanaan / vñ teylet yre land vnd sie / nach dem loß vngeferlich / nach vierbündt vnd. l. iaren / vnd darnach gab er ynen richter bis auff den propheten Samuelem.

### Luther.

**U**nd bei viertzig iar lang duldet er ire weis / in d' wusten / vñ vertilcket siben volcker in dem land Chanaan / vñ teilet vnd sie nach dē anfall ybener land. Darnach gab er ynen richter bey vierbündt vnd funfftzig iarlang / bis auff den Propheten Samuelem.

**W**ie ist gar ein grosser vnd schidtz wuschen vnserm text / vñ Luthern. Dan nach Luthers dol matschüg, so habē die richter nach d' außsteilüg des gelobte landes funffthalbhündt iar regirt bis auff Samuelē / dz ist aber falsch vnd vnbestendig / dan so mā anfabet tzu tzelen vō dē oersten richter vñ furstē Moyses / bis auff dē lezte / nālich den Samuel / werdē nicht mehr gefundē dan dreihündt vnd sechs vnd neuntzich iar / wie man auß dē buch d' richter beweisen kan.



Darüb so muß ye luthers dolmatschüg falsch vnd dievnß recht sein/die do nit sagt dz richter Regiment vierhündt vnd funffzig iar gestanden/sond dz die aufteilung des gelobte landes oerst geschehen sei vber vierhündt vñ funffzig iar/vngeferlich/nach d verheischung **Abrahe** vnd seinē somen/wolchs sich ouch d rechnüg nach klerlich erfindet/dan wie **August. super Exodū q. xlvij. vñ Beda** hie in diesem dreytzehende capitel vleissig vberlegt habē/so sein vō dē anfang des somē **Abrahe**/bis auff den außgang d kind von **Israel** auß **Egiptē** vierhündt vñ funff iar/in woelchem **Abrahās** somen ein lange tzeit in eym froembdē lād vbel gebädelt wordē/wie oben cap. vij. ouch berurt wordē/wan mā nu darzu legt die viertzig iar so die kinder von **Israel** in d wuestē gewest/vñ funff iar die sie wyd die obgenantē siben volcker gestrytē/biß sie dz gelobt lād erobert vñ außgebewt habē/so erfindē sich gleich vō **Isaac** **Abrahās** son vñ somen/vierhündt vñ funffzig iar/das die obgemelt außbewtüg geschehen vñ **Israel** dz gelobt lād besessen hat. **Darüb** so ist **Luther** nit so gar gelert/als er sich duncken last/vñ versurt yn d kriechisch text nicht allein hie/sond an vil enden/do er denynßn vorlassen/vnd ybenem nachgenolget hat.

In dē letzte parag. on ein/do **Luter** dolmat **schet**/da aber die **Judē** auß d schull gyngē/ba



## Aus den geschichten

ten sie die heidē dz sie tzuwuschē dē sabbath ynē die wort sagetē/ hat er aber d̄ text vorkert dan wed̄ den kriechisch noch d̄ lateinisch text sagt/ tzuwuschen dē sabbath/ sond̄ an dē tzu kunfftigen nachuolgenden sabbath.

**B** Zu beschluß diß capitels muß ich ouch nicht vergessen dz **L**uter die vocabell die wir ym lateyn schreibē vñ lesen **Cyrene/ Cyprus/ vñ Cys** d̄ **Sauls** vater gewest. **M**ennet er hy in dißem capitel **Kyrene/ Kypern/ vnd Kis/** wy er obē in **Luca Cyrinū** ouch **Kerenion** vñ in **Johāne** den bach **Cedron Kydron** genent hat/ so geckisch vnd greckisch ist er in kurtzē iaren wordē. dz er sich der lateinischen außsprechung schiet schemen thut.

*p̄ pauli*

## Aus dem. xiiij. Capittel.

**I**n dē and̄n parag. do geschryben stebet/ **w**ren aldo/ vnd predigten dz **E**uangelion. **D**olget hernach in vn̄m̄ text. **E**t commota est ois multitudo in doctria eorū. **P**aulus aut̄ ⁊ **B**arnabas morabant̄ lystris / wolche wort alle in **L**uters translatiō außgelassen wordē / das sye aber in dē kriechischem text ouch nicht stebē/ tzihet **L**eus ein argument daraus dz dem kriechischem text nicht allenthalben tzu gloubem sey/ darumb das er so an vil ortē vorstrumpfft vnd vorkurtzt befunden wirt.

**I**n dē vierdē parag. do **L**uter dolmatschet/



vñ do sie ynen durch alle gemeine/seltisten ver-  
 ordnet hettē/hat vñ text/vñ do sie yne durch  
 alle kirchē priester verordnet hettē, wie **Pa**ul  
 ouch **Tito** beualh **Ti.i.** darūb hab ich dich tu  
**Creta** gelassen/dz du alle kirchen mit priestern  
 besetzest. **Aber** d̄ priester veynd **Luter** wiewol  
 er bei **Erasmio** wol gelesen hat qd̄ presbiter nō  
 sp̄ est nomē senj sed aliqñ etiā honoris dignita-  
 tis ⁊ officij vñ ouch wol weist dz ecclesia nicht  
 alweg ein gemeine versamlung sond̄ ouch eyn  
 kirchē heist/quemadmod̄ etiā sinagoga ⁊ locū  
 ⁊ congregationē **Judeorū** fecat. **Noch** verteut  
 schet er dz wortlin ecclesia allenthalb̄ fur eyn  
 gemein vñ dz wortlin presbiter allenthalb̄ fur  
 ein eltistē/dā er sovil an im ist/die wirdigē prie-  
 sterschaft nit allein auß d̄ **Bibel** außwischē/  
 sond̄ ouch gern gar auß dē lādvoxyagen wolt.

### **Auß dem: xv. Capittel.**

**I**n dē letzten vñdschid on eyn/do geschrybē  
 stehet. **Es** dancht aber **Silon** gut aldo tzu blei-  
 ben/volget in vñsm̄ text. **Aber** **Judas** gieng al-  
 lein byn gen **Jerusalē**/wolches **Luther** ouch  
**A**m end des letzte parag. (in d̄ fed̄ gelassen  
 do geschriben stehet. **Er** zoch aber durch **Syri-**  
**am** vñ **Ciliciā** vñ sterckte die kirchē/volgz her-  
**B**nach in vñsm̄ bewertē text vñd̄ gebot ynen tzu  
 haltē die gebot d̄ **Apostel** vñ d̄ eldern wolches  
**Luter** fulleycht darumb außgelassen hat/das  
**J** iij er keyne



Aus den geschichten  
gebot noch rechten vnder worffen sein wil.

Aus dem xvi. capittel.

**I**n dē oersten vndſchid/ do Luter dolmatschet. Als sie aber durch die ſtedt tzo gē/ vberantworten sie yn tzu halten/ den ſatz woelcher von den Apoſtel/ vnd eltiſten tzu Jeruſalē beſloffen war/ aber d̄ kriechiſch vnd vnf̄ text ſagen nit den ſatz ſond̄ decreta/ d̄z iſt vil ſatzungen/ decret vnd canones ſo die Apoſtel geordnet vnd geſetzt hetten/ wie der ſelbigē canones der heiligen Apoſtell nachmaln funfftzig von gemeiner kirchen angenōmen vñ be wert ſein/ vnd yre nachuolger Papſt vnd biſchoff/ nach dē exempel der Apoſtel/ vnd eruorderūg einer yeden tzeit vnd ſachen/ gemelte canones vnd decreta gemberet haben/ darnuſ d̄z edell buch lin decretorū vorſamlz wordē/ aber gleich wie Luter gemelte decreta helt, alſo hat er ſie ouch

**I**n dē ander vnderſchid (vordolmatschet do Luter deuotſchet. Als ſie aber kamē an Niſiam vorſuchten ſie nach Bitunia tzu reiſen/ aber der geiſt lieſz yn nit zu. Al do vnf̄ bewerter text hat nit ſlechtlich der geiſt. Sonder der geiſt Jeſu lieſz yhnen d̄z nicht tzu D̄z aber das wortlin Jeſu ouch im kriechiſchē text außgewiſcht worden/ hat diſe vrsach/ d̄z etzlich kriehen nit glewben das der beylig geiſt ouch ſey er geiſt Jeſu oder das er von Jeſu außgebe/



Derhalben vñ die weil diser öffentlich text wy  
der sie/habē sie das wortlin **Jesu** (als tzu vor  
muten) in iren buechern ausgeloscht/vñ **Luter**  
ynen als einer/der nit allein yz sprach / sonder  
ouch yren yrtumben anhanget / noch geuol  
get/wie er ouch hiennyden in den episteln **Joā**  
**nis** ausgelassen/das drei sein ym hymel die do  
tzeugnis geben/nālich der vatter/der son vnd  
der heilig geist, id quod suo loco mōstrabimus

### **Aus dem. xviij. Capittel.**

In dem vierden paragra. do die **Atheniens** **A**  
**Paulum** nennen **Seminiuerbiuz** wie vñ text  
hat/ **Te** wtschet **Luter** das ein lotterbuben.  
Aber nach der meynung **Augustini** qui semi  
niuerbiū seminatoreū interpretatur verboū/  
eui etiā **Beda** subscribit his verbis. **Recte** se  
miniuerbius, id est **σπειρολόγος** vocat̄, quia  
semen est verbum dei/het er das billicher ver  
te wtscht eyn wort seher/ dz ist ein schwetzer/  
oder ein wascher/als mā die pflegt tzu nennē  
die vil reden/wie **Paulus** dotzumal ein lange  
red thet an die tzu **Athen**. Er was aber freilig  
des erbern geberdes / handels vnd wandels/  
das sie yn fur keyn lotter oder spitzbuben ange  
sehē/ob yn gleich seyn red nichē al gefiel. In  
exemplaribus tñ **Aldi** pro **σπειρολόγος** hoc  
loci **σπειρολόγος** legit̄ id quod **Aldus** inter do  
ctissimos semper versatus temere non posuit.



## Aus den geschichten

**B** In dem funfften parag. do Luther dolmetschet/vñ wir sind seiner art hat Paulus disen verk. Iplius ⁊ genus sumus auß dē heidnischē poetē Aratro citirt/wie er ouch. i. Co. xv. De nandru allegirt. Aber vñ in Theologis tzelt es Luter fur ein todsund wan sie Aristotelē oder ein andern Philosophū einfurē/die doch Hieronymus August. vnd die andern heiligen vetter ouch gebraucht vnd gelesen habē. In solis aut illis cōfidere neglecto interim sacrarū literarū studio nec ipse quidē probauerim.

## Auß dem. xviij. capitel.

**C** Die do in vñm text stebet. Erant aut sceno factorie artis/dz Luther vertewtschet. Sie warē aber des hädterwercks Teppich macher vnd in seinē buechlin widder den falsch genanten geistlichē städ nennet er dz ein Teppich sticker/dawider ich in meynē buchlin wider den falschen Ecclesiasten gesetzt/dz Paulus keyn Teppich sticker gewest. Lutter wolte dan dz Teppich nennen dz wir tbecke oder flechten heissen/vñ die bast seyley auß bast zusamen flechten/damit mā dy wagē bedeckt/od auff die erd strewet vñ darauff gehet oder stebet. Aber wie Origenes hom. vij. super numeros/ vñnd Chryso. de laudibus Pauli glorwirdigh antzeigē. So ist Paulus seins hädterwercks ein getzelt macher gewest. Quis. n. per diphton



gon of funem fecit vnd schoenobates funambu-  
lus σκηνωσ τñ vnde scenofactoria, latine tento-  
riū sine tabernaculū fecit. Vnde 2 σκηνωπηγία  
festiuitas tabernaculorū deducit. Hinc Erasmus  
etiam cum in prima editione (quā Luter  
secutus est) posuisset. Erat aut̄ ars eorū texere  
aulea. In secunda emendauit. Erat aut̄ ars eo-  
rum texere tabernacula. Sine id Stunice, siue  
Helio Nebriensi acceptum referamus.

**D**z aber Paulus et wan ouch von dē krieche  
Coriarius genent worden/ ist darūb geschebē  
dz die alten vnd tzunor an die Judē ire getzeltt  
machten vñ vbertzogenvō gegerbtem led̄ oder  
hewten/rot oder bla w geferbet vt Exo. xxxvi.  
Fecit 2 oportorū tabernaculi de pellib⁹ arietū  
rubricatis aliudq; de pellib. hyacinthinis. Est  
n. hyacinthyn⁹ color quā vulgo blauū vocāt.  
**C**orrigendū etiā obiter quod ecclesiastici ca-  
nōt de beata virgine. Nigra sum sed formosa/  
ex primo canticorū. Obi nō sicut pellis s̄ sicut  
pelles. i. tabernacula siue tentoria Salomonis  
**I**n dez funfften parag. bricht Lu Clegi dz.  
ter vn̄m̄ text an ein ort ab/vñ legt ym am an-  
dern wider tzu/orstlich do geschryben stehet/  
vñ kam hinab gen Epheson vñ ließ sie doselbst  
Volget ym text hernach, er aber gieng in dye  
Sinagog vñ disputirt mit den Judē/ wolches  
Luter aufgelaßen/dagegen setzt er hyntzu/ich  
muß aller ding das tzukunfftig fest zu Jerusalē

A

**B**  
Pelles  
salomo-  
nis non  
pellis.  
E



Aus den geschichten.

halten/wolches in vnserm text nit stehet / vnd  
ouch Paulus dotzumal nicht gen Jerusalem  
kōmen/ sond vō Epheso außgezogē in Cesa-  
rea darnach in Antiochiā aldo er ein lāg tzeyt  
vorharret/vñ darnach in Galatiā vñ Phrigiā  
gewādert ist, wie d̄ text hie klerlich außweiset.

Aus dem: xix. capitel:

**D** In dem vierden para. do d̄ kriechischvñvñf  
text sagen. Multisq; credentiū veniebāt p̄fitem  
tes ⁊ annuntiantes facta sua vnd vil d̄ glewobis  
gen kamen/beichtete vnd bekanten was sie ge  
than hettē/wolche wort d̄ heilig Gregori⁹ vñ  
Cyprianus von d̄ beicht außlegen/vñ die vor  
gehenden vñ nachuolgende wort mit sich bryn  
gē/da gesagt wirt wie ein forcht in sie al kam/  
vnd wie sie ire buecher von der swartzen kunst  
darbrachten/vnd verbrennetē/so be wert das  
ouch d̄ kriechisch wort ἔξομολογεμεν vñ  
exomologes/ qd̄ est p̄fessio frequens Cipriano  
vocabulū. Aber luther domit er dise getzeng  
niß d̄ schrift von d̄ beicht vndrucken moecht  
dolmatschet er nicht sie beichteten od̄ bekenne  
ten w̄z sie gethan hetten. Sond sie verkundig  
ten yre wund̄thaten. Derhalbē vnd die weil er  
gewonlich an dē stellen (so die Sacramēt an  
treffen) wid̄ vn̄m noch dez kriechischem text  
nachuolget/ist gut abzunemen das er ein son  
dern text habē muß/daravß er heyn testament



transferirt vñ freilich keyn andn dan den **Di**  
**ckleff** od **Huß** gemacht/vnd (yz ketzerei dar  
 auß tzubefestigē) also vorkert haben. **Aber** wie  
 die **Christenlich kirch** helt vnd beide vñf text d  
 kriechlsch vnd der lateinisch auß weisen/so ha  
 ben die vō denen hie gesagt wirt den **Aposteln**  
 gebeicht vnd yz sund bekant/vñ zu eym tzeichē  
 der rex vnd buß yze buecher gebracht vnd vor  
 brant/daraus wol abzunemen das die beicht  
 nicht oerst bei vierhundert iaren auff kommen/  
 oder von den **Scholasticis** erdicht ist /wie sye  
**Luther** felschlich betzuchtiget hat.

### **Aus dem. xx. Capittel.**

**In** dē sechsten parag. do **Luter** dolmatschet,  
 in woelche euch d heilig geist gesetzt hat zu bi  
 schoffen zu weyden die gemeine **Gottes** / hatt  
 vñf text nicht tzu weyden/sond zu regirn/dye  
 kirchen **Gottes**/des gleichē ouch d kriechlsch  
 text. **Matz** πνευματι p grecū habet/etiam **Cras**  
**mus** ita transtulit/ in quo vos posuit spiritus  
 sanctus ad regendū ecclesiā dei. **Onnd** das hie  
 ecclesia fur die kirchē vnd nicht vur die gantze  
 gemein d **Christen** gedewtscht werden sol/er  
 scheynt auß dem dz die geistliche prelaten vber  
 die gemein zu regirn haben/sondlich was dye  
 kirchen od d seelen seligkeit belangen ist. **Aber**  
**Luther** kan d bischoff regiment nicht erleidē/  
 darüb hat er ouch nicht woellē trāsferirn/ zu



### Aus den geschichten.

regirn sonder tzu weyden. Das aber **Christus** den bischoffen macht gegeben seyne schaff mit alleyn zu weiden/sonder ouch zu regirn/erscheynet aus dem das er **Joannis vlt.** nicht allein sagt **Bo'sta** quod est pasce tzu tewtsch weyde/sonder zum andern mal **παιμανε** id est. rege das ist regyre meine schaff/ **quamuis molliorem regendi affectum** hec dictio greca significet et est am **Hilarius** docet **Psal. ij.**

### Aus dem .xxi. capittel.

**B** Am end dis oersten ondschides do geschreyben stebet vnd sie knyeten nyder/vñ bettetē legen d̄ kriechisch vñ vñf̄ text dartzu am vfer oder gestatē des moeres. Ober woelche wort **Beda** spricht/dz dy selbig stel da sie gebet haben/noch bey seinen tzeiten in dē sand gesehen vnd geweist wordē sey. Aber **Luter** hat dz wortlin in seym wickleffischen text fulleicht nicht gefundē/vñ derhalb ouch nicht setzen willen.

### Aus dem .xxij. Capittel.

**C** In dem .vij. parag. do **Luther** dolmatsethet zweyhundert schutzen/sagt vnser text/vñ **Erasmus** nicht sagittarios/sonder zweyhundert lancarios das da sein knecht mit langen spysen oder lantzen/die wir ytzo lantzknacht heissen

**D** Am end des gemelten parag. do **Claudius** **Lysias** dē soldnern beuelh gibt/sie sollen **Pa**



lum bewaren vnd bringen tzu **f**elix dem lādfler. **D**olget ym text hernach. **T**imuit. n. ne for-  
 teraperēt eū **J**udei z occiderēt. **E**t ipse postea  
 calumniā sustineret tanquā accepturus pecuni-  
 am/zu tewtsch. **D**an er beharet sich/ die **J**u-  
 den mochten ynen **P**aulū entreissen/vñ todte  
 da durch er vnnutze red horen must/als ob er  
 gelt genōmen het/ wolche wort **L**uter alle yn  
 seym **D**ussischen text ouch nit gefunden hat.

### Aus dem:xxiiij. Capitel:

**I**n dē funfftē vnderfchyd do **P**aulus vor **f**e  
 sto sein sach ertzelt vnd spricht/daruber fundē  
 sie mich das ich mich reinigen ließ im tempel/  
 on alle rumor vñ gethuemel/volgz in vnser be-  
 werten text. **E**t apprehenderūt me clamantes  
 tolle inimicū nostrum/vnd sie haben mich an-  
 gegryffen vnd geschrien. **T**hu hynweg vnsern  
 feinde/wolche wort **L**ut. ouch vsgelassen hat

### Aus dem xxv. Capitel

**I**n dem letzten parag. on eyn/ do vnser text  
 hat. **E**t leuato artemone/vertewtschet **L**uter,  
 vnd do sie die ancker auffgehoben. **D**ieweyll  
 aber vnser bewerter **T**ext von keynem ancker  
 sagt/ sonder schlechtlich setzt er leuato arte-  
 mone/halt ich gantzlich mit **S**tunica/dz dysz  
 wortlin artemon yendert von eynem vngeler-  
 ten schreyber verkert worden vñ antemon da



Aus den geschichten  
für stehē sol/ das ein sonder kleyn segel ist/ wol  
chen die schyff lewth ein lauel beyssen/ vnd dā  
auffrichten wan der wind dem schyff entgegē  
oder auff die seyten gebett/ woelches sie ouch  
nēnen lauirn oder gelauirt. Cui etiā Perottus  
homo latine lingue peritissimus subscribit cus  
ait Antemō velum est quod potest facilius ob  
liquari, ⁊ quo nante in summo tempestatis di  
crimine vtuntur.

## Über die Epistel Pauli tzu den Roemern.

### Vorred

**D**urch dyse Epistell woelche Paul<sup>9</sup> an  
die Roemern geschryben hat/ fryd tzu  
machen/ tzuwischen den Juden vñ den  
Heyden/ so also bey eynander versamlet wa  
ren. Oleist sich Luther getzenck vñ krieg tzu  
schen vns Christen anrichten/ vnd so gemelte  
Epistel mit mehr dan sechtzehen capitell hatt/  
setzt Luther allein in seyner vorred viertzig pa  
ragraphos odder vnderschyd daruber / aus  
woelchen/ sampt den anhangenden gloszen/  
die vorred vil lenger wirt dan der Text/ an im  
selbst/ vñnd der suppen mehr dan des fleysch/  
woelche er dannoch also versaltzen hat/ dz dy